

Vortrag von Prof. Dr. Annelie Keil im Rahmen der Ausstellung „Was heißt schon alt?“

JVZ

Febr. 18

Alt ist nicht gleich alt, aber auch nicht jung

IBBENBÜREN. „Alt ist nicht gleich alt, aber auch nicht jung!“, sagt Professor Dr. Annelie Keil. Sie zählt zu den renommiertesten Akademikerinnen auf dem Gebiet der Sozial- und Gesundheitswissenschaften. Die ehemalige



Professor Dr. Annelie Keil

Dekanin der Universität Bremen hält auf Einladung der Familienbildungsstätte Ibbenbüren am 21. November im Großen Saal des Rathauses diesen Vortrag, der die Wanderausstellung „Was heißt schon alt?“ des Bundesfamilienministeriums (ab 12. November in der Fabi) flankiert.

„Wer leben will, muss älter werden!“ stellt die Wissen-

schaftlerin fest. Es sei erstaunlich, wie viele Menschen sich darüber beklagen, dass sie älter geworden sind. „Doch zwischen Geburt und Tod werden wir Glück und Unglück, Gesundheit und Krankheit, Geben und Nehmen, Freude und Angst, Liebe und Hass, Erfolg und Niederlage erfahren. In jeder Lebensphase haben wir Ängste, aber eben auch Freude, sind reich an Möglichkeiten und reich an verpassten Gelegenheiten. Das Leben verlangt uns die Hinnahme dessen ab, was wir nicht ändern können und fordert uns gleichzeitig ständig zu Entscheidungen heraus, immer wieder neu zu werden“, erklärt Professorin Keil.

Nach dem Studium in Hamburg ging sie an die Universität Göttingen. 1971 war sie an der Gründung der Universität Bremen beteiligt und wechselte als Professo-

rin für Sozial- und Gesundheitswissenschaften in die Hansestadt. Nicht zuletzt durch ihr persönliches Erleben schwerer Erkrankungen wurde die Psychosomatik, der Zusammenhang zwischen seelischer und körperlicher Krankheit, ihr wichtigstes Forschungsgebiet. Sie engagiert sich zudem in der Hospizbewegung und sozialen Projekten. Die Ausstellung „Was heißt schon alt?“ ist vom 12. bis zum 27. November in der Fabi, Klosterstraße 21. Sie zeichnet ein differenziertes Bild vom Altern in unserer Gesellschaft. Der Vortrag von Professor Dr. Annelie Keil am 21. November beginnt um 19 Uhr im Großen Saal des Rathauses Ibbenbüren, Alte Münsterstraße, 16. Der Eintritt kostet fünf Euro. ■ Weitere Anfragen und Anmeldungen an die Fabi ☎ 96440 oder an info@fabi-ibbenbueren.de

Filmbeitrag: „Abgang mit Stil“

Der amerikanische Film „Abgang mit Stil“ von 2017 wird als Kooperationsprojekt von Fabi, Seniorenbeirat, Begegnungszentrum und Apollo-Kino am Mittwoch, 14. November, um 20 Uhr im Apollo-Kino an der Bachstraße laufen. Dieser Film ist ein Remake von „Die Rentnergang“ aus 1979. Sein Leben lang hat Rentner Joe (Michael Caine) für den Stahlkonzern Wechsler Steel malocht. Als die Firma nach Vietnam verkauft und dafür die Pensionskasse geschlossen wird, stehen Joe und seine Arbeitskollegen und ewigen Freunde Willie (Morgan Freeman) und Al (Alan Arkin) vor den Ruinen ihres Lebensabends.

Also beschließen die drei, Joes Bank auszurauben. Dabei soll kein Blut vergossen und nur so viel geklaut werden, wie die drei für ihren Lebensabend benötigen. Ein Gentleman-Überfall sozusagen. „Abgang mit Stil“ ist Zach Braffs erste Auftragsarbeit als Regisseur. Er hat daraus einen unterhaltsamen Film gemacht, der vor allem von der Leistung der bekannten alternden Schauspieler lebt. Michael Caine, Morgan Freeman und Alan Arkin verleihen den Szenen Charme und Witz. Auch der Filmabend gehört zum Begleitprogramm der Ausstellung „Was heißt schon alt?“

■ Karten im Kino